
Kunsthhaus Graz

Deutsch
English

THE MUSEUM AS A GYM

Fitnessparcours im Fitness trail at the Kunsthhaus Graz

Ein Projekt von / A project by

Aldo Giannotti

12.06.-21.08.2016

Kunsthhaus Graz, Universalmuseum Joanneum

Lendkai 1, 8020 Graz

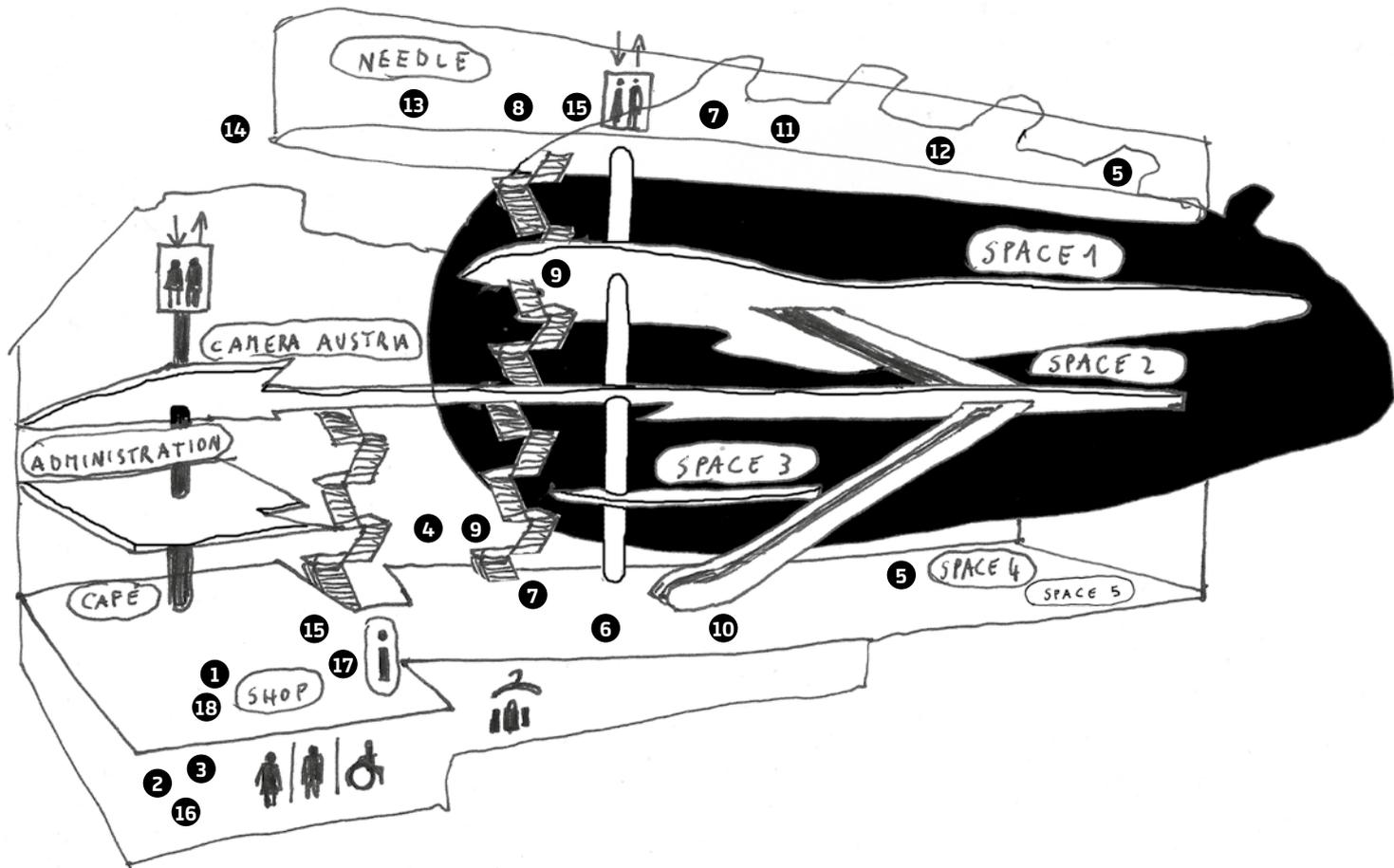
T +43-(0)316/8017-9200, Di-So, 10-17 Uhr / Tue-Sun, 10am-5pm

kunsthhausgraz@museum-joanneum.at, www.kunsthhausgraz.at

Aldo Giannotti's project *The Museum as a Gym* arises on the occasion of the series „Offenes Haus@Kunsthhaus Graz“.

The series stands in the sign of the opening of the art house in various artistic and social directions. In different formats (such as exhibitions, installations, talks, concerts or workshops) questions of use, function and content of an exhibition house for contemporary art are examined. The focus lies on a lively, discursive encounter with contemporary art, which encourages participation and stimulates reflection on the institution's boundaries and rules of play. With a twinkle in his eye, Aldo Giannotti in his project takes a glance at rules and codes of behaviour imposed by oneself or by public authorities. Thereby, *The Museum as a Gym* tests Kunsthhaus Graz for its fitness capability and invites the audience to be active not—usually—only with the mind, but also with the body.

The Project *The Museum as a Gym* by Aldo Giannotti has been designed on the occasion of the series 'Open House@Kunsthhaus Graz'. The series aims at opening up Kunsthhaus Graz in different artistic and social directions. Issues about use, function and contents of an exhibition house for contemporary art are examined through various formats such as exhibitions, installations, talks, concerts and workshops. Within this, the focus lies on a lively, discursive encounter with contemporary art, encouraging participation and stimulating a reflection on the institution's boundaries and rules of play. In his project, with a twinkle in his eye, Aldo Giannotti takes a glance at rules and codes of behaviour imposed by oneself or by public authorities. Thereby, *The Museum as a Gym* tests Kunsthhaus Graz for its fitness capability and invites the audience to be active not—as usual—only with the mind, but also with the body.



- ① SPORT SUIT
- ② LOCKER ROOMS
- ③ PULL UPS
- ④ GRAECO-ROMAN WRESTLING
- ⑤ WEIGHTS
- ⑥ PERSONAL TRAINERS
- ⑦ MUSEUMS
- ⑧ FASCIAL TRAINING
- ⑨ STEPS STEPPERS
- ⑩ TREADMILL

- ⑪ JOGGING
- ⑫ STEEPLE CHASE
- ⑬ WATER DISPENSER
- ⑭ RESTING AREA
- ⑮ WORKOUT
- ⑯ RESULTS
- ⑰ MAGAZINES
- ⑱ GYM SHOP

SPORT SUIT

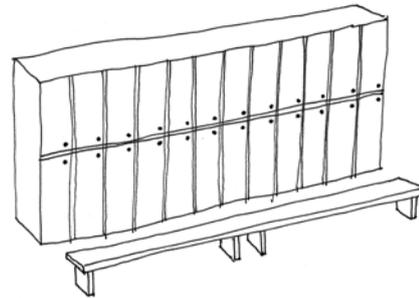


PEOPLE THAT ATTEND THE INSTITUTION
IN SPORT SUIT ENTER FOR FREE

SPORTANZUG

Personen, die die Institution in Sportbekleidung besuchen, haben freien Eintritt

LOCKER ROOMS

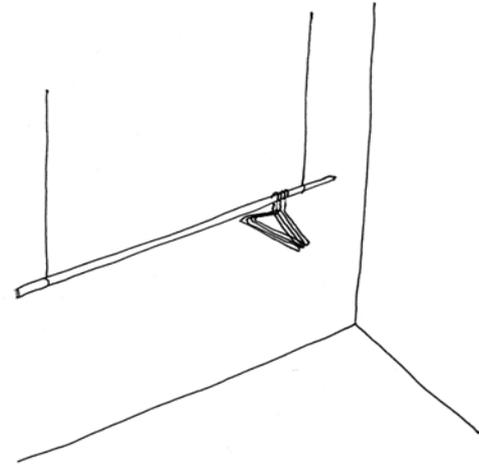


A BENCH IS PLACED
IN FRONT OF THE
CABINETS

UMKLEIDERAUM

Eine Sitzbank wird vor den Kästchen platziert

PULL UPS



THE CLOTHES HANGERS CAN
BE USED FOR PULL UPS
PLEASE USE ONE BY ONE!

KLIMMZÜGE

Kleiderstangen können benutzt werden, um Klimmzüge zu machen Einzelbenutzung!

CRAECO - ROMAN WRESTLING



THE ROUND SHAPE IN THE COURTYARD
MAY BE USED AS A GREEK ROMAN WRESTLING
MAT

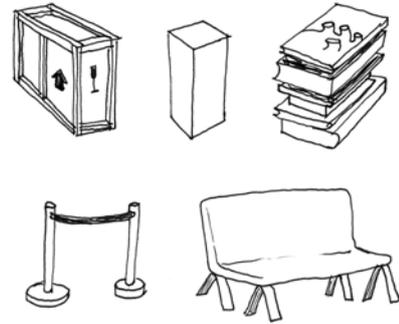
*ARTWORK BY BERNHARD WOLF

GRIECHISCH-RÖMISCHES RINGEN

Der kreisförmige Bereich im Innenhof* darf als Matte für griechisch-römisches Ringen verwendet werden

*Kunstwerk von Bernhard Wolf

WEIGHTS



OBJECTS IN THE INSTITUTION CAN
BE USED AS WEIGHTS

GEWICHTE

Gegenstände in der Institution können als Gewichte benutzt werden

PERSONAL TRAINERS



FITNESS TRAINERS
ARE HIRED TO FUNCTION
AS TOUR GUIDES

PERSONAL TRAINER

Fitnesstrainer werden für Rundgänge eingestellt

MUSEUM ATTENDANTS

THE MUSEUM ATTENDANTS CAN BE ENGAGED FOR VARIOUS EXERCISES



AUFSICHTSPERSONEN

Die Aufsichtspersonen können für unterschiedliche Übungen eingesetzt werden (Sparringpartner, Gewichtheben, Zeitnehmer)

FASCIAL TRAINING

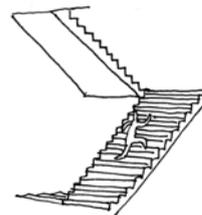


FASCIAL COURSES ARE CARRIED
OUT WITHIN THE INSTITUTION

FASZIENTRAINING

Faszientrainingskurse finden innerhalb der Institution statt

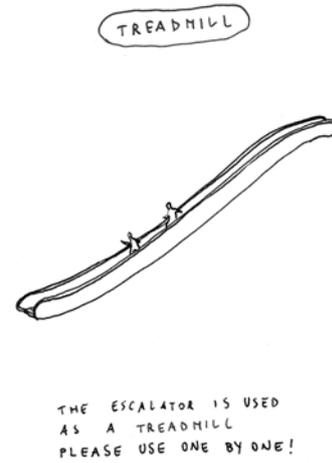
~~STEPS~~ STEPPER



THE STAIRS OF THE INSTITUTION
CAN BE USED AS A STEPPER

STUFEN STEPPER

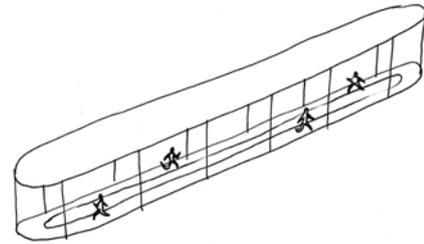
Die Treppen der Institution können als Stepper benutzt werden



LAUFBAND

Der „Travelator“ wird als Laufband benutzt
Einzelbenutzung!

JOGGING

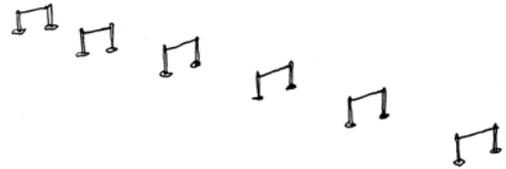


A JOGGING AREA IS CREATED
INSIDE THE "NEEDLE"

JOGGING

In der „Needle“ wird ein Jogging-Bereich eingerichtet

STEEPLE CHASE



RETRACTABLE BARRIERS ARE
USED FOR STEEPLE CHASE
PLEASE USE ONE BY ONE!

HINDERNISLAUF

Ausziehbare Abgrenzungsbänder werden für Hindernisläufe benutzt
Einzelbenutzung!

WATER DISPENSER



WATER DISPENSERS CAN BE FOUND
AROUND THE INSTITUTION

WASSERSPENDER

In der Institution befinden sich Wasserspender

RESTING AREA



A RESTING AREA IS
ARRANGED ON TOP OF
THE INSTITUTION

RUHEZONE

Auf der Dachterrasse der Institution wird eine Ruhezone eingerichtet



SCREENS IN THE INSTITUTION
ARE USED TO BROADCAST FITNESS
EXERCISE TRAINING VIDEOS AT
THE TOP OF EVERY HOUR

WORKOUT

Bildschirme in der Institution werden zu jeder vollen Stunde verwendet, um Videos von Fitnesstrainingsübungen abzuspielen



A MIRROR WITHIN THE INSTITUTION
CAN BE USED TO CONTROL HIS OWN
PHYSICAL IMPROVEMENTS

ERGEBNISSE

Ein Spiegel in der Institution kann verwendet werden, um die eigenen körperlichen Fortschritte zu überprüfen



SPORTS AND FITNESS MAGAZINES
ARE AVAILABLE INSIDE THE BUILDING

ZEITSCHRIFTEN

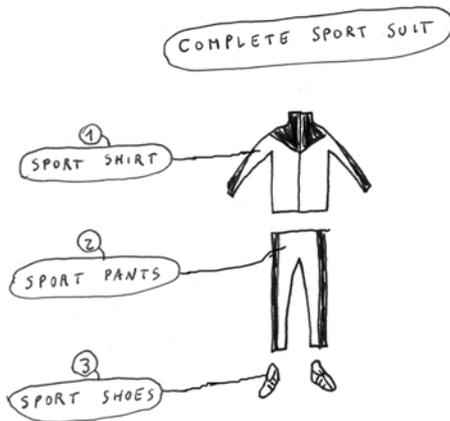
Sport- und Fitnesszeitschriften sind im Gebäude erhältlich



GYM CLOTHES WITH THE LOGO
OF THE INSTITUTION ARE SOLD
IN THE MUSEUM SHOP

GYM SHOP

Fitnessbekleidung mit dem Logo der Institution wird im Kunsthausshop verkauft



Die Nutzung des Fitnessparcours *The Museum as a Gym* erfolgt auf eigene Gefahr!

Nicht alle Übungen sind für jede/n geeignet. Dieses Trainingsprogramm kann wie jedes andere auch zu Verletzungen führen. Jede Benutzerin und jeder Benutzer dieses Trainingsprogramms ist sich über das Verletzungsrisiko im Klaren, das mit der Ausführung der Übungen und der Benutzung des vorgeschlagenen Geräts einhergeht. Auch bei der Auswahl und Benutzung von korrekt montierten und gewarteten Qualitäts-Trainingsgeräten ist größte Sorgfalt geboten.

Use the fitness trail *The Museum as a Gym* at your own risk!

Not all exercises are suitable for everyone and this or any other exercise programme may result in injury. Any user of this exercise programme assumes the risk of injury resulting from performing the exercises and using the equipment suggested. Extreme care must be taken to select and use quality exercise equipment that is properly assembled and maintained.

Das Kunsthaus Graz als Fitnessstudio

Das Projekt *The Museum as a Gym* wurde von Aldo Giannotti (* 1977 in Genua, lebt in Wien) zur Erschließung neuer sozialplastischer Perspektiven für das Kunsthaus Graz ausgearbeitet. Angeregt von der Idee eines Kunstmuseums als „Fitnessstudio für den Geist“ sowie von der lateinischen Wendung *mens sana in corpore sano* („ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“), hat der Künstler ein fitnessstudioähnliches Setting im Ausstellungsgebäude bei ausschließlicher Verwendung vorhandener infrastruktureller Merkmale gestaltet. Durch eine Serie von Zeichnungen, die als Handlungsanweisungen fungieren, werden Besucher/innen jedes Alters eingeladen, das Kunsthaus als Fitnessstudio zu erleben, und zwar nicht nur für den Geist, sondern auch für den Körper. Dem vielseitigen, offenen Charakter des Kunsthauses Graz entsprechend, ermöglicht das Projekt eine dynamische und kollaborative Begegnung mit einem Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst als Raum für öffentliche Partizipation. Wie einer der

Architekten des Kunsthauses Graz es ausgedrückt hat, wird ein Gebäude „genauso wie eine Person umso interessanter, je tiefer wir darin eintauchen und je besser wir es kennenlernen“ (Peter Cook). In diesem Sinne lädt Giannotti das Publikum dazu ein, sich auf die Institution einzulassen und ihren Raum durch eine vertraute, körperliche Erfahrung zu erobern. Wie ein roter Faden, der sich durch Giannottis gesamtes Werk zieht, gilt sein Augenmerk auch hier der Beziehung von Menschen mit ihrer Umgebung. In der Tat besteht eine funktionale Wechselwirkung zwischen der Anordnung des Raumes und der Neigung, sich in diesem auf eine bestimmte Art und Weise zu verhalten. In Übereinstimmung mit dem von Jakob Johann von Uexküll entwickelten Umweltbegriff,¹ erkundet Giannotti den Ausstellungsraum als Gefüge von Orientierungszeichen, die als Gebrauchsanweisungen dienen und den physischen, objektiven Raum zu einem Bedeutungssystem oder einer Lebenswelt machen. Um ein Museum in ein Fitnessstudio umzuwandeln, ist es also notwendig, jene „Bedeutungsträger“, welche den Handlungsumfang

innerhalb der Museumsräumlichkeiten abgrenzen, so zu verändern, dass das Publikum dazu verleitet wird, darin Turnübungen zu machen. Dadurch untersucht der Künstler die Struktur und Funktionsweise des Museums als sozialen Raum. Im Übergang von einem Bedeutungssystem zum anderen wird jene funktionale Beziehung mit der Umwelt, die das Verhalten des Publikums lenkt, vorläufig angehalten und außer Kraft gesetzt. Diese „Hingehaltenheit“ zwischen verschiedenen Bedeutungswelten lässt jene Regelwerke, die einem Museum oder einem Fitnessstudio eigen sind, in ihrer Kontingenz und Veränderbarkeit erscheinen. Schließlich kann Giannotti durch diesen entwaffnenden Kunstgriff mit Leichtigkeit und Ironie auf jene gemeinsamen Marketingstrategien anspielen, die – in Hinsicht auf Publikums- und Mitgliedschaftsentwicklung – das Museum mit dem Fitnessstudio verbinden.

The Museum as a Gym kann auch als ein Stresstest betrachtet werden, bei dem das Kunsthaus Graz auf funktionale Belastbarkeit und soziale Elastizität geprüft wird.

Durch eine aktive Erkundung, die körperliche Beanspruchung und persönlichen Einsatz nicht scheut, erschließt sich die Infrastruktur der Institution als deren symbolische Muskulatur. Diese weist in verschiedene Kontraktionsrichtungen und lässt dadurch ihre potenzielle Ausdehnung erahnen. Bei der Vermessung einer solchen Ausdehnbarkeit durch die Nutzung des Museums als Fitnessstudio können die Besucher/innen brachliegende Möglichkeiten im Umgang mit der musealen Umwelt in Gang setzen und dabei die Rolle, die ein Museum zeitgenössischer Kunst in der Interaktion unterschiedlicher Sozialkörper spielt, hinterfragen.

Giorgio Palma

¹ Zu Uexkülls Umweltbegriff siehe die kurze, aber präzise Darstellung von Giorgio Agamben in *Das Offene. Der Mensch und das Tier*, Frankfurt am Main 2003, S. 49–50.

Kunsthau Graz as a Gym

The project *The Museum as a Gym* was developed by Aldo Giannotti (born 1977 in Genoa, lives in Vienna) to open up new socio-architectural perspectives for Kunsthau Graz. Inspired by the idea of a museum of art as a mind gym as well as by the Latin phrase *mens sana in corpore sano* ('a sound mind in a sound body'), the artist has designed a gym-like environment within the museum building using only existing infrastructural features. In a series of drawings that serve as instructions, visitors of all ages are invited to experience the museum as a gym, not only for the mind, but also for the body. In line with the multi-purpose, open nature of Kunsthau Graz, the project enables a dynamic and collaborative encounter with a museum of contemporary art as a space for public engagement. As one of the designers of Kunsthau Graz put it, 'like a human personality, a building can become more and more intriguing as we delve inside and get to know it' (Peter Cook).

With this in mind, Giannotti invites the audience to engage with the institution and to conquer its space through a familiar, physical experience. The theme of the individual's relationship with their surroundings runs like a red thread throughout Giannotti's body of work, and here too it is his main concern. Indeed, there is a functional correlation between the way a space is arranged and our tendency to behave in a particular way inside it. In accordance with the notion of *Umwelt* as developed by Baron von Uexküll,¹ Giannotti explores the museum space as a set of orientation marks that act as instructions and turn the physical, objective space into a system of significance or living environment. In order to turn a museum into a gym, it is necessary to alter those 'bearers of significance' (*Bedeutungsträger*) that delimit the extent of actions within the museum space in such a way that the audience is tempted to do gym exercises in it. By doing so, the artist investigates the structure and functioning of the museum as a social space. By shifting from one significance

system to another and crossing the border between them, the functional relationship with the environment, which guides the audience's behaviour, is temporarily suspended and deactivated. This 'being-held-in-suspense' between different semantic worlds lets those sets of rules, inherent to a museum or a gym, appear in their contingency and plasticity. Ultimately, by way of this disarming artifice, Giannotti is able to hint with ease and irony at those common marketing strategies which, with regard to the audience and membership development, link the museum to the gym.

The Museum as a Gym can also be considered as a stress test, in which Kunsthau Graz is examined for its functional capacity and social elasticity. Through an active exploration that doesn't shy away from physical strain and personal commitment, the institution's infrastructure opens up as its symbolic musculature. This musculature points in different directions of contraction and, thereby, suggests its potential extension. Measuring such extensibility by using the

museum as a gym, the visitors can activate untapped possibilities of dealing with the museum environment and, at the same time, question the role, which a museum of contemporary art plays in the interaction between different social bodies.

Giorgio Palma

¹ For Uexküll's notion of *Umwelt*, see the brief but accurate overview by Giorgio Agamben in *The Open. Man and Animal*, Stanford 2004, pp. 39–43.

Sonntag, 12.06.2016, 11 Uhr

Sunday, 12.06.2016, 11am

*Fitnessparcours im / Fitness trail
at Kunsthaus Graz*

Mit / With Aldo Giannotti

und / and Body-Vitaltrainer /
fitness trainer Jan Urbanek

Mit Sportbekleidung Eintritt
frei! / Free entrance with sports
clothes!

Treffpunkt / Meeting point: Foyer

Faszientraining / Fascial training

Mit / With Elisabeth Kenda

Needle, jeweils 8-9 Uhr /
each 8am-9am

Freitag / Friday, 01.07.2016

Freitag / Friday, 15.07.2016

Freitag / Friday, 12.08.2016

Kuratorinnen / **Curators**

Katia Huemer, Elisabeth Schlögl

Zeichnungen / **Drawings**

Aldo Giannotti

Courtesy des Künstlers und
projektraum viktor bucher /
**Courtesy of the artist and
projektraum viktor bucher**

Text

Katia Huemer, Giorgio Palma,
Elisabeth Schlögl

Korrektur / **Proofreading**

Jörg Eipper-Kaiser, Kate Howlett-
Jones

Übersetzungen / **Translations**

Kate Howlett-Jones, Giorgio
Palma

Grafische Konzeption und

Gestaltung / **Graphic concept**

Lichtwitz – Büro für visuelle Kom-
munikation

Layout / **Graphic design**

Karin Buol-Wischenau